

# EISFRAUEN

Kälte war nie ihr größtes Hindernis

Ein Dokumentarfilm von  
Jens Becker und Dorothea Braun



Buch: Dorothea Braun und Jens Becker | Kamera: Susanna Salonen  
Schnitt: Annett Ilijew, Britta Kastern | Ton: Lotta Sahlstedt  
Produzent:innen: Dorothea Braun, Kurt Otterbacher, Hansjürgen Schmölzer  
Redaktion: Marc Brasse (NDR)

Mit den Stimmen von: Nina Petri (Josephine Peary), Katrin Daliot (Ada Blackjack),  
Ninja Reichert (Louise Arner Boyd)  
Animationen: Cindy Schmid (swinx), Anne Löper, Antje Borchert  
Musik: Hannes Gill | Sound Design - Katharina Pichler | Sound Mix - audio! tonstudio

Eine door+bridge Film Produktion mit strandfilm Produktions GmbH  
In Kooperation mit dem Norddeutschen Rundfunk (NDR)

Gefördert von Hessen Film & Medien GmbH, Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern und  
Österreichisches Filminstitut

# EISFRAUEN / ICE WOMEN

## Tagline

Drei Frauen. Drei Wege ins Eis. Drei Stimmen, die zu lange ungehört blieben.



## Logline

„ICE WOMEN“ erzählt die Geschichte der Arktis neu: Aus weiblicher Perspektive. Weg vom männlich geprägten Narrativ heroischer Eroberung, hin zu wissenschaftlicher und weiblicher Neugier, Intuition und Widerstandskraft. Von Josephine Peary, die im Eis schrieb und forschte, über Ada Blackjack, die auf Wrangel Island ums Überleben kämpfte, bis zu Louise Arner Boyd, die sieben große Arktisexpeditionen leitete und mit technischer Präzision dokumentierte. Ihre Stimmen sind nicht verstummt – sie finden ihr Echo in der Gegenwart: bei der Glaziologin Angelika Humbert, der Inupiat-Linguistin Maddy Kiminaq Alvanna-Stimpfle und der Sozialarbeiterin Kaalannguaq Eipe Uvdloriaq aus Qaanaaq in Nordgrönland.

## Synopsis

„ICE WOMEN“ demontiert die männlich geprägte Erzählung der Arktisforschung und legt ihre kolonialen und patriarchalen Strukturen offen. Über ein Jahrhundert hinweg wurde die Arktis als „entdeckter“ Raum inszeniert – aus der Perspektive weißer Männer, die Territorien beanspruchten, die längst bewohnt und kulturell verankert waren. Der Film verschiebt den Fokus auf die Frauen, deren Wissen, Widerstandskraft und wissenschaftliche Arbeit systematisch übergangen wurden, und stellt damit grundlegend infrage, was wir unter „Erforschung“ verstehen.

Im Mittelpunkt stehen drei außergewöhnliche Pionierinnen: Josephine Peary, die im Eis ein Kind zur Welt brachte, während ihr Mann nach Ruhm strebte, und in der Isolation Nordwestgrönlands ihre eigene Schaffenskraft entdeckte; Ada Blackjack, eine Inupiat-Näherin, die nach einer gescheiterten Expedition allein auf der Wrangelinsel überlebte, getragen von der Sorge um ihren kranken Sohn; und Louise Arner Boyd, eine wohlhabende Entdeckerin und autodidaktische Wissenschaftlerin, die sieben große Arktisexpeditionen finanzierte und leitete und dabei wissenschaftliche Präzision mit innovativer Technik und poetischen Bildwelten verband.

Ihr Vermächtnis findet seinen Widerhall in den Stimmen zeitgenössischer Frauen der Arktis: Maddy Kiminaq Alvanna-Stimpfle, die eine vom Verschwinden bedrohte Sprache bewahrt und weitergibt; Angelika Humbert, die die Bewegung des Eises in messbare Zeichen des Klimawandels übersetzt; und Kaalannguaq Eipe Uvdloriaq, die in Qaanaaq dem Alltag in einer der nördlichsten Gemeinden der Welt eine Stimme verleiht.

Visuell eindrucksvoll und erzählerisch vielschichtig verwebt „ICE WOMEN“ seltene Archivalschätze – darunter restauriertes Filmmaterial der dänischen Filmemacherin Jette Bang sowie bisher unveröffentlichte Aufnahmen von Louise Arner Boyd – mit gegenwärtigen Bildern der schmelzenden Eislandschaften in Grönland und Alaska.

So entsteht eine filmische Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Tradition, Kolonialgeschichte und einer komplexen Gegenwart. „ICE WOMEN“ würdigt Frauen, deren größtes Hindernis niemals die Kälte war.

# Credits

**Buch:** Dorothea Braun, Jens Becker

**Regie:** Jens Becker, Dorothea Braun

**Sprecherinnen DE:** Nina Petri, Katrin Daliot, Ninja Reichert, Marc Vogel

**Sprecherinnen EN:** Annette Casey, Alix Martin, Nina Fog, Jim Libby

**Bildgestaltung:** Susanna Salonen

**Schnitt:** Annett Ilijew, Britta Kastern

**Originalton:** Lotta Sahlstedt, Angunnguaq Larsen, Tobias Müller

**Komponist:** Hannes Gill

**Sounddesign:** Katharina Pichler

**Mischung:** audio! tonstudio

**Produktion:** Dorothea Braun – door & bridge film, Kurt Otterbacher – strandfilm, Hansjürgen Schmölder BSX Schmölder GmbH

**Koproduktion:** Norddeutscher Rundfunk (NDR)

**Gefördert** durch: Hessen Film & Medien GmbH, MV Filmförderung GmbH, FISA Plus

**Titel:** EISFRAUEN / ICE WOMEN

**Genre:** Dokumentarfilm

**Jahr:** 2026

**Ursprungsland:** Deutschland

**Drehorte:** Grönland, Bremerhaven, Alaska, Kalifornien, Maine, Washington DC, Seattle

**Laufzeit:** 90 Minuten

**Vorführformat:** DCP

**Ton:** 5.1

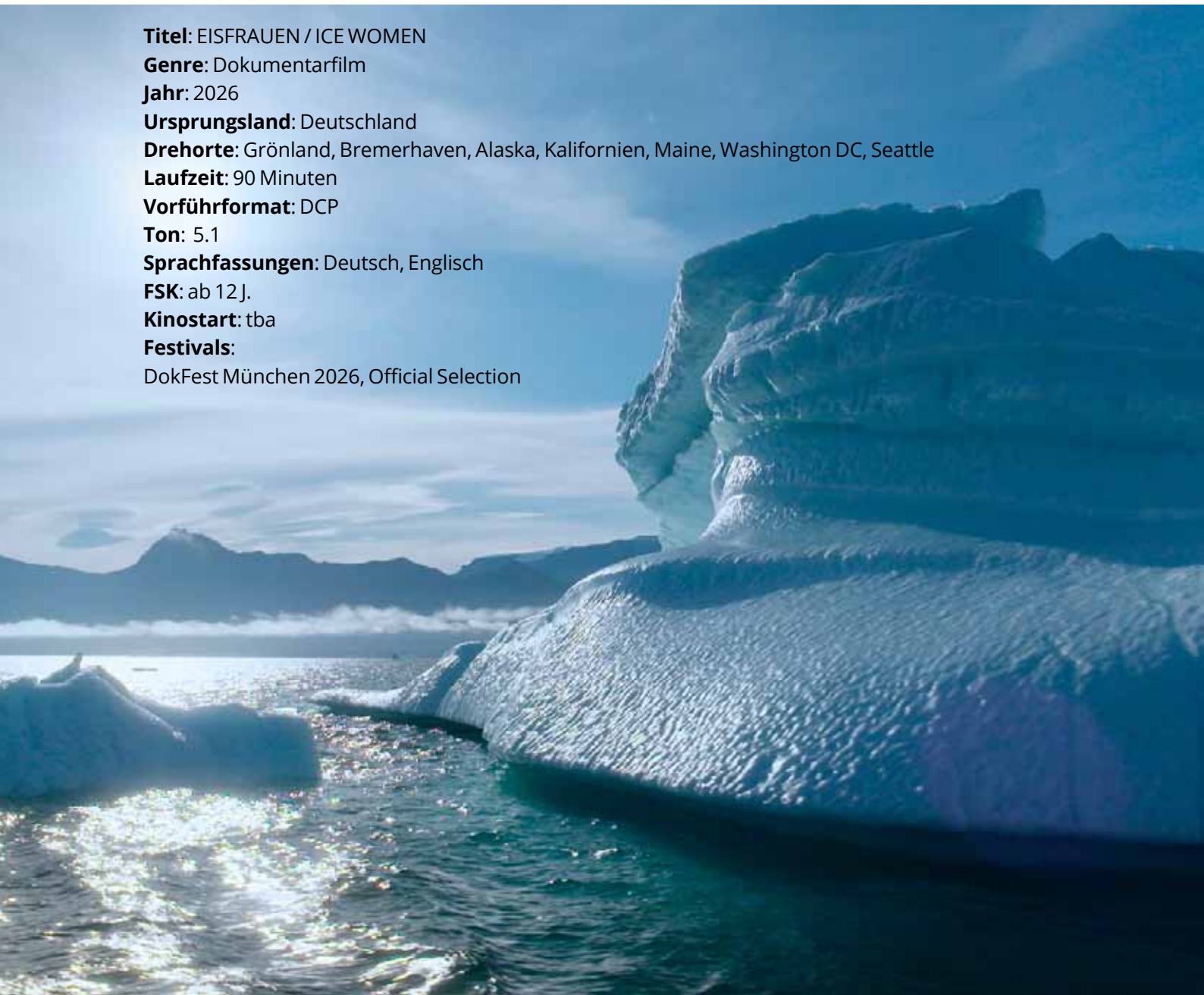
**Sprachfassungen:** Deutsch, Englisch

**FSK:** ab 12 J.

**Kinostart:** tba

**Festivals:**

DokFest München 2026, Official Selection



# Protagonistinnen

## Ada Blackjack

### **Damals: 1898-1983 Ada Blackjack Eine Geschichte von Überleben und Schwei- gen**

Ada Blackjacks frühe Jahre waren geprägt vom schmerzlichen Verlust des Vaters sowie dem Entzug ihrer Sprache und kultureller Identität. Diese Entbehrungen mündeten in einen lebenslangen Kampf: erst gegen Gewalt in ihrer Ehe, später gegen die unerbittliche Kälte der Wrangelinsel, immer auch um einen Platz in der US-amerikanischen Gesellschaft. Ada entwickelte dabei eine bemerkenswerte Resilienz; sie lernte, sich dem harten arktischen Klima anzupassen und als einzige Frau in einer Gruppe von Abenteurern zu überleben. Doch was hielt sie angesichts von Tod, Hunger und Kälte aufrecht? Vielleicht ist es die universelle Kraft der Mutterliebe, die tiefe Bindung zu ihrem Kind, die ihr in der Isolation der Arktis den unerschütterlichen Überlebenswillen schenkte.



### **Heute: Maddy Kiminaq Alvanna-Stimpfle Kulturerbe bewahren durch Sprache**

Maddy Kiminaq Alvanna-Stimpfle ist eine leidenschaftliche Inupiaq-Lehrerin mit einer klaren Mission: Die Bewahrung ihrer bedrohten Sprache und Kultur. In Nome, einer Kleinstadt in Alaska, die Adas Jugend prägte, führt Maddy deren Erbe fort und kämpft für kulturelle Akzeptanz. Ihr Wirken verdeutlicht, wie tief die seelischen Wunden des Kolonialismus in die Gegenwart reichen und wie entscheidend die Wiederbelebung kultureller Wurzeln für die Identität einer Gemeinschaft ist.



# Louise Arner Boyd

## Damals: 1887 – 1972 Louise Arner Boyd Vom Reichtum in die Tiefen der Arktis

Als Tochter einer wohlhabenden Familie in Kalifornien geboren, widersetzte sich Louise Arner Boyd früh den gesellschaftlichen Erwartungen und wurde zur ersten Frau, die sieben große Arktisexpeditionen eigenständig organisierte und finanzierte – eine außergewöhnliche Leistung, die ihr einen einzigartigen Platz in der Geschichte sichert. Der Film würdigt ihre vielfältigen Beiträge zur Wissenschaft, zur Bewahrung von Kultur sowie zu geheimen Kriegseinsätzen im Zweiten Weltkrieg und macht ihren nachhaltigen Einfluss auf die Arktisforschung sichtbar. Boyd war eine Pionierin im Einsatz visueller Medien: Sie nutzte Fotografie und Film, um die Landschaften der Arktis zu dokumentieren, zu kartografieren und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als Autodidaktin an der Spitze ihrer Expeditionen stellte sie Männer als Wissenschaftler, Seeleute und Techniker ein und stellte damit die bestehenden Rollenbilder ihrer Zeit infrage. Der Dokumentarfilm nähert sich der Ambivalenz ihres Handelns in einem von Männern dominierten Umfeld und zeichnet das Porträt einer Frau, die sich mit Entschlossenheit und Widersprüchen ihren eigenen Raum erschloss.



## Heute: Prof. Angelika Humbert

Angelika Humbert ist eine führende deutsche Glaziologin, die auf den Spuren von Louise Arner Boyd den Klimawandel erforscht und sichtbar macht. „ICE WOMEN“ begleitet sie in ein Forschungscamp nach Ostgrönland, wo sie heutige Gletscherlandschaften mit den Aufnahmen vergleicht, die Boyd in den 1920er Jahren festhielt. So werden Veränderungen über ein Jahrhundert hinweg konkret erfahrbar. In den Gesprächen geht es zugleich um die Frage, wie offen die Wissenschaft heute für Frauen ist – und welche Strukturen fortbestehen. Auf diese Weise schlägt der Film eine präzise und persönliche Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.



# Josephine Peary

## **Damals: 1863 – 1944 Josephine Peary Eine Frau zwischen Ethnografie und Verrat**

Josephine Peary leistete eine bemerkenswerte ethnografische Arbeit, wird jedoch bis heute oft lediglich als Ehefrau des Nordpol-Entdeckers Robert E. Peary wahrgenommen. Ihr Verhältnis zu Robert war komplex und von tiefen Enttäuschungen geprägt. „ICE WOMEN“ zeigt, wie Josephine diese Expeditionen maßgeblich ermöglichte und sich innerhalb eines von Männern dominierten Teams ihren eigenen Platz erkämpfte. Zugleich beleuchtet der Film kritisch die problematischen Seiten ihrer Geschichte: Josephines herablassender, rassistisch geprägter Blick auf die Inuit sowie ihr Schweigen gegenüber dem Missbrauch von Frauen und Mädchen der Gemeinschaft, sind Teil dieses Erbes. Der Dokumentarfilm nähert sich diesen widersprüchlichen Facetten mit Genauigkeit und Offenheit.

## **Heute: Kaalannguaq Eipe Uvdloriaq Von Dysfunktion zu Resilienz**

Kaalannguaq Eipe Uvdloriaq ist eine moderne Inuk in Qaanaaq, die sich den Herausforderungen von Familie, Beruf und kultureller Identität stellt. ICE WOMEN erzählt Kaalannguaqs Entwicklung von einer schwierigen Vergangenheit hin zu einer Gegenwart, in der sie sich im „Family House“ für die Stärkung anderer einsetzt. Kaalannguaqs Geschichte spiegelt das bleibende Erbe der Arktisforschung im Leben der Menschen in Qaanaaq wider, wo die Pearys einst ihr Basislager aufgeschlagen hatten, um als Erste den Nordpol zu erreichen.



# Director's Note

ICE WOMEN ist nicht nur ein Film, sondern eine kollektive Reise – in eine bewegte Vergangenheit, in den Alltag der Arktisregionen heute, in großartige Landschaften. Unsere Motivation ist es, drei bewegende Frauen-Schicksale aus dem Dunkel der Geschichte wieder ans Licht zu bringen. Josephine, Ada und Louise ermutigen uns, den Weg der Selbstermächtigung zu gehen.

Ein grönländischer Schamane lehrte einst: »Ein Vogel braucht zwei Flügel, um zu fliegen. Es muss ein Gleichgewicht herrschen.« Diese Weisheit bildet das Rückgrat unserer Erzählweise. So wie das Gleichgewicht den Flug ermöglicht, verbindet unser Film die majestätische Erhabenheit der arktischen Landschaften mit den intimen, unerzählten Biografien bemerkenswerter Frauen zu einem harmonischen Ganzen. Unsere Expedition führte uns dabei tief in die Archive: Wir haben vergessene Briefe, Fotografien und Aufzeichnungen ans Licht gebracht, um das Vermächtnis dieser Pionierinnen nicht nur zu dokumentieren, sondern fühlbar zu machen. Es ist unsere Mission, ihren Mut zu ehren und so den Weg für ein neues Empowerment zu ebnen.

# Producer's Note

Am Anfang stand ein einziges Foto: eine Frau in arktischer Kleidung, ein Gewehr auf dem Rücken. Ich erinnere mich, dass ich dachte: Warum kenne ich sie nicht? Warum habe ich noch nie von Frauen wie ihr gehört? Je tiefer ich recherchierte, desto deutlicher wurde, dass diese Abwesenheit kein Zufall ist. Frauen waren in der Arktis präsent. Sie reisten, forschten, dokumentierten, überlebten, doch sie fanden selten Eingang in die dominante Erzählung. Das sogenannte „Goldene Zeitalter“ der Erforschung wurde als männliche Geschichte geschrieben.

In der Arbeit mit den Archiven zeigte sich noch etwas anderes: Die Fotografien und Filme sind nicht neutral. Sie entstanden innerhalb kolonialer Strukturen. Indigene Gemeinschaften wurden darin oft als Objekte dargestellt. Zum Untersuchen, Vermessen oder Ausstellen. Bilder tragen Macht in sich, und diese Macht entscheidet darüber, was erinnert wird und wer in Vergessenheit gerät.

Aus dieser Spannung heraus entsteht „ICE WOMEN“.

Der Film bringt historisches Material in einen Dialog mit Stimmen der Gegenwart, mit Frauen, die heute in der Arktis leben, forschen und reflektieren. Er fragt, wie wir Archivbilder heute lesen: Was wir unbewusst fortschreiben und was wir neu betrachten und lesen müssen. Für mich ging es in diesem Prozess weniger darum, die Geschichte zu „korrigieren“, als vielmehr darum, Verantwortung dafür zu übernehmen, wie heute mit Geschichte umgegangen wird. ICE WOMEN ist ein Versuch, das Archiv behutsam zu bewahren und den darin verankerten kolonialen Blick zu erkennen und Raum für Erzählungen zu schaffen, die schon lange existieren, aber selten im Mittelpunkt standen. Es geht nicht darum, einen Mythos durch einen anderen zu ersetzen. Es geht darum, den Blickwinkel zu erweitern.



# Die Produktion

## Produktionsdetails:

EISFRAUEN/ICE WOMEN ist ein 90-minütiger Kinodokumentarfilm und eine 3 x 52 Minuten TV-Serie  
Teaser: <https://vimeo.com/manage/videos/1160178588>

### **Dorothea Braun**, Produzentin, Buch, Regie

2019 gründete Dorothea Braun die Produktionsfirma door+bridge film. Mit ICE WOMEN bringt sie ihren ersten Kinodokumentarfilm auf die Leinwand. Ihr Studium der Kultur- und Sozialanthropologie mit Schwerpunkt Visuelle Anthropologie sowie ihre Ausbildung an der Filmschule ZELIG in Regie und Stoffentwicklung prägen ihre Arbeit. Seit 2015 ist sie als Produzentin, Drehbuchautorin und Regisseurin tätig.

### **Jens Becker**, Regie, Buch

Hat seit 1986 mehr als 70 Drehbücher, Spielfilme, Serienfolgen und Dokumentarfilme für Kino und Fernsehen sowie Sachbücher realisiert. Seit 1991 freiberuflicher Autor, Regisseur und Dramaturg. 2004 zum Professor für Drehbuch an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF berufen. Mitarbeit in Auswahl- und Fördergremien.

### **Kurt Otterbacher**, Produzent strandfilm

Gründer (1977) und Produzent (seit 1986), involviert in mehr als 70 Produktionen für Kino und Fernsehen, Autor und Filmkritiker.

### **Hansjürgen Schmölzer**, Produzent, BSX Schmölzer GmbH, Österreich

## Kontakt:

Dorothea Braun, [dorothea.braun.film@gmail.com](mailto:dorothea.braun.film@gmail.com)

## Distribution:

**Worldsales**

**Zurich Office**

**First Hand Films GmbH**

**Neunbrunnenstrasse 50**

**8050 Zürich**

**Switzerland**

**Tel 41 44 312 20 60**

## Berlin Office

**First Hand Films Weltvertriebs GmbH**

**Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, Haus K**

**10179 Berlin**

**Germany**

**Tel 49 30 285 290 88**

## Deutscher Verleih:

**W-FILM Distribution**

**Stephan Winkler**

**Gotenring 16**

**50679 Bonn**

**<https://www.wfilm.de>**

